



Die Mitteilungen des Vereins werden in Bänden zu 12 Nummern durch den Vorstand herausgegeben.

Abgeschlossen am 31. März 1918.

Der Trebnitzgrund

Von Josef Ostermaier, Dresden-Blasewitz

Mit Abbildungen vom Verfasser

„In einem kühlen Grunde
da geht ein Mühlenrad . . .“

dieses Dichtervort paßt vortrefflich auf unseren Trebnitzgrund, einen Seitenast des oberen Müglitztales, der bei der Kaltestelle Oberschlottwitz in dieses einmündet und sich etwa 2 $\frac{1}{2}$ Stunden weit in ziemlich genau südlicher Richtung nach dem Erzgebirgskamme hinaufzieht.

Noch finden wir hier ein Idyll ländlicher Abgeschlossenheit, unzerstörter Naturschönheit; keine Eisenbahn, keine Straße mit lärmendem Verkehr durchziehen das Tal, nur ein schmaler Fußpfad schlängelt sich durch seine blumigen Wiesengründe. Keine industriellen Anlagen, keine elektrischen Kabelmasten und Drähte stören die nahezu unberührte Schönheit und Ursprünglichkeit. Noch schießt die Sorelle im munter plätschernden Bächlein dahin, noch nisten Zaunkönig und Wasseramsel zwischen den Steinen der Uferböschung, noch blühen und duften dort unsre lieblichen Maiglöckchen in Menge, die Wiesen bedecken Tausende und Abertausende von Himmelschlüsseln als erste Lenzesboten im Frühling, und viele seltene Pflanzen gedeihen im Ufergebüsch und an den Talgehängen. — Aber schon naht das Verhängnis, das bereits so viele, dem Naturfreunde liebe und wertvolle Stätten unseres